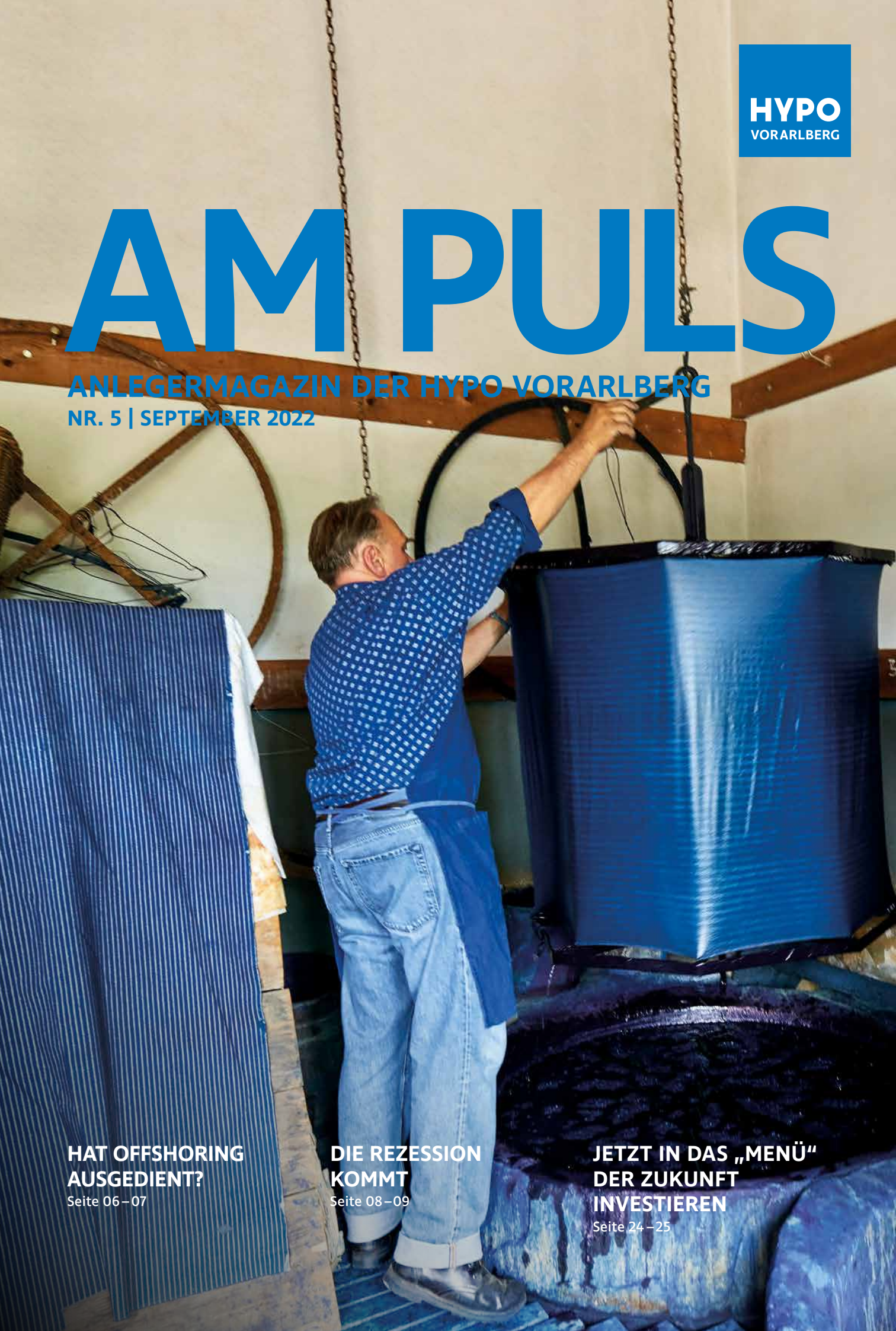


AMPULS

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO VORARLBERG
NR. 5 | SEPTEMBER 2022



**HAT OFFSHORING
AUSGEDIENT?**

Seite 06 – 07

**DIE REZESSION
KOMMT**

Seite 08 – 09

**JETZT IN DAS „MENÜ“
DER ZUKUNFT
INVESTIEREN**

Seite 24 – 25

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Hypo Vorarlberg Bank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf Ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt das Produkt zusätzlich Währungsschwankungen.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Hypo Vorarlberg Bank AG (kurz: Hypo Vorarlberg), Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz/Österreich, T +43 50 414-0, info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

Redaktion: Hypo Vorarlberg, Asset Management

Konzept/Gestaltung: Hypo Vorarlberg

Druck: Druckerei Wenin, Auflage: 1.500 Stück

Bilder: Seiten 8, 10, 18, 24: Shutterstock; Seite 1, 6: Robert Kalb/Visum/picturedesk.com; Seite 27: www.fasching.photo



Diese Broschüre wurde
klimaneutral gedruckt.

Die Gleichbehandlung der Geschlechter ist uns wichtig. Aufgrund der besseren Lesbarkeit sind zum Teil personenbezogene Bezeichnungen in männlicher Form angeführt – diese beziehen sich jedoch auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

INHALT



06



08



10



18

EDITORIAL

04

AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG

05 – 09

MARKTAUSBLICK | GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE

05

TITELGESCHICHTE | HAT OFFSHORING AUSGEDIENT?

06 – 07

KONJUNKTUR | DIE REZESSION KOMMT

08 – 09

ANLAGEMÄRKTE

10 – 19

AKTIEN | HEISSER SOMMER, AUCH FÜR AKTIEN

10 – 11

AUSWAHLLISTE AKTIEN

12 – 13

RENTENMÄRKTE | RENTENMÄRKTE IM AUF UND AB

14

WÄHRUNGEN | BANK VON JAPAN BRINGT YEN UNTER DRUCK

15

AUSWAHLLISTE ANLEIHEN

16 – 17

ALTERNATIVE ANLAGEN | SILBER FÄLLT AUF 2-JAHRESTIEF

18 – 19

VERMÖGENSVERWALTUNGSSTRATEGIEN IM ÜBERBLICK

20 – 21

FONDS IM FOKUS

22 – 23

HYPO VORARLBERG NEWSROOM

24 – 25

JETZT IN DAS „MENÜ“ DER ZUKUNFT INVESTIEREN

24 – 25

HYPO VORARLBERG – WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS

26

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

mittlerweile ist es zu einer echten Herausforderung geworden, mit den gegensätzlichen Marktsignalen vernünftig umzugehen. So melden die Unternehmen immer noch sehr gute Gewinne und gleichzeitig zeigt das Konjunkturbarometer deutlich nach „Süden“. Die Preise für Fixzinssätze (Swaps) in mittleren Laufzeiten sind höher und schwanken zudem stark, während die ganz langen Laufzeiten sich noch deutlich tiefer bewegen. Die Risikoaufschläge bei Staatsanleihen sind schon wieder rückläufig, obwohl sich Risiken beileibe nicht verringert haben und auf die EU-Staaten noch größere Herausforderungen warten. Trotz überraschend gutem Wirtschaftswachstum werden die Prognosen weiter reduziert!



Die nächsten Monate werden nicht nur für Investorinnen und Investoren zu einem spannenden Scheideweg. Steht uns – sowohl wirtschaftlich als auch heiztechnisch – ein eisiger Winter bevor? Es ist davon auszugehen, dass Putin sich der Gasabhängigkeit der EU bewusst ist und weiterhin seine strategischen Trümpfe in Form von Energie ausspielen wird. So unterschiedlich wie die Abhängigkeit der EU-Staaten von russischem Gas ist, sind auch die Positionen zu einem russischen „Gas-Stopp“. Die Wirtschaftsprognosen für dieses Szenario reichen von einem leichten BIP-Rückgang bis zu einer ausgewachsenen Rezession mit neuen Arbeitslosen. Obwohl es teilweise Substitutionsmöglichkeiten der Energieträger gibt, würde uns dieses Szenario Sorgen bereiten.

Direkte Kostenbelastungen (Energie, Rohstoffe, USD-Anstieg) und die zu erwartenden inflationsbedingten Lohnkostensteigerungen belasten vor allem die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen zusätzlich. Was an positiver Konsumstimmung übriggeblieben ist, wird nach wie vor durch Lieferprobleme eingebremst. Jedenfalls verdichtet sich ein recht unverträglicher Cocktail an Unsicherheiten für den Herbst.

Wir raten jedenfalls zu überlegtem Handeln und werden für Sie die weitere Entwicklung im Auge behalten.

Wir – damit meine ich Europa – werden auch diese Krise bewältigen.

A handwritten signature in blue ink that reads "Wilfried Amann". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes

MARKTAUSBLICK

GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE

Das Stimmungsbild an den Kapitalmärkten hat sich über die vergangenen Wochen eingetrübt. Zu stark lasten Faktoren wie Inflation oder die jüngste Strompreiskrise auf der Wirtschaft und der unternehmerisch dringend benötigten Planungssicherheit. In Europa befinden wir uns inmitten einer Energiekrise, die nicht nur Unternehmen belastet, sondern auch private Haushalte. Entsprechend dunkel sind die Wolken am heimischen Aktienmarkt, aber auch in Übersee. Die Kurserholung zwischen Mitte Juni und Mitte August am Aktienmarkt hat vielen Anlegerinnen und Anlegern wieder Hoffnung gemacht, doch die Volatilität bleibt hoch. Wirtschaftlich gesehen sind eine bevorstehende Rezession und weitere Zinserhöhungen bereits eingepreist. Auf dem Notenbanktreffen in Jackson Hole wurde die Bekämpfung der Inflation als oberste Priorität von Powell nochmal bekräftigt. Entsprechend hoch sind auch die Risikoaufschläge am Anleihenmarkt, was mit sinkenden Kursen und steigenden Renditen einhergeht. Auf der Rohstoffseite zeichnet sich keine Entspannung ab. Zwar sind die Preise für Industriemetalle zurückgegangen, aber im Gegenzug haben die Kosten der Energieversorgung durch Öl, Gas und Strom nochmals zugelegt. Aufgrund der angespannten Gesamtsituation bleiben wir auf der Aktienseite neutral positioniert und halten an unserer bisherigen Grundausrichtung fest, denn in Krisenzeiten entscheidet die Substanz.

MARKTEINSCHÄTZUNG ZUM 3. QUARTAL 2022

Anlageklassen	
GELDMARKT	➔
STAATSANLEIHEN IN EUR	➔
ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNG	➔
UNTERNEHMENSANLEIHEN	➔
SCHWELLENLÄNDERANLEIHEN	➔
AKTIEN EUROPA	➔
AKTIEN USA	➔
AKTIEN SCHWELLENLÄNDER	➔
AKTIEN JAPAN	➔
IMMOBILIEN	➔
EDELMETALLE	➔

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

▲ > +5%
 ▲ +2% bis +5%
 ➔ -2% bis +2%
 ▼ -5% bis -2%
 ▼ < -5%

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

▲ > +50 Basispunkte
 ▲ +25 Basispunkte
 ➔ keine Veränderung
 ▼ -25 Basispunkte
 ▼ < -50 Basispunkte

Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.



Angesichts der Lieferkettenstörungen ziehen einige Unternehmen eine Rückkehr zur heimischen Produktion in Betracht.

HAT OFFSHORING AUSGEDIENT?

Offshoring boomte

Infolge der Ölkrise, einer Sättigung der Binnenmärkte, der beginnenden Liberalisierung der Weltmärkte sowie der damit einhergehenden stärkeren Konkurrenz aus den Niedriglohnländern gerieten Mitte/Ende der 70er Jahre arbeits- und damit lohnintensive Fertigungsschritte zunehmend unter Kostendruck. Viele Branchen wie etwa die Textilindustrie lagerten deshalb ihre Produktionskapazitäten z.B. nach Asien aus. In den 90er Jahren erlebte das Offshoring dank des weiteren Abbaus von Zollschranken und aufgrund der vergleichsweise hohen Löhne in der Industrie einen erneuten Boom. Dabei ging der Trend neben dem traditionellen internationalen Handel, dessen Transaktionen nur zwei Länder (ein Exportland und ein Importland) betreffen, zunehmend in Richtung globale Wertschöpfungsketten – auch GVC (Global Value Chain) genannt. Beim GVC-Handel werden die Grenzen mehrmals überschritten. Bei jeder Produktionsstufe wird an einer Vielzahl von Standorten etwas Wert hinzugefügt, mit dem letztendlichen Zweck des Verkaufs an den Endkunden.

Krisen offenbaren Fragilität

Zwar lassen sich durch GVCs massiv Kosten sparen, aber das Offshoring und schlanke Produktionslinien verbunden mit geringen Lagerbeständen haben global vernetzte Wirtschaftsräume anfällig für Unterbrechungen in den Lieferketten und für Versorgungsengpässe gemacht. Das zeigte sich mit dem Start der Corona-Pandemie und findet derzeit seine Fortsetzung im Ukraine-Krieg mit den u.a. damit verbundenen Rohstoffknappheiten. Laut einer jüngst publizierten Studie der Unternehmensberatung Inverto, bei der im Januar 2022 insgesamt 83 Unternehmen befragt wurden, gaben 90% an, in den letzten sechs Monaten von Lieferkettenstörungen betroffen gewesen zu sein. Darüber hinaus schätzen 93% Versorgungsengpässe als eines der größten Unternehmensrisiken ein. Die Lieferkettenstörungen und die damit verbundene Knappheit an (Vor-)Produkten sorgen für hohe Preissteigerungen. Von den befragten Unternehmen gaben nur 38% an, eine Stabilisierung der Einkaufspreise erreicht zu haben.

Reshoring mit Wachstumseinbußen verbunden

In Folge mangelnder Qualität und Flexibilität verlagerten zahlreiche Unternehmen schon Ende der 2000er Jahre ihre Produktionsstätten zurück in die Industriestaaten. Und auch heute reagieren immer mehr Unternehmen auf die aktuellen Lieferkettenstörungen mit Reshoring. Das gilt insbesondere für systemrelevante Branchen – nicht zuletzt aufgrund des politischen Drucks. Ein Vorteil der heimischen Produktion ist neben einer Risikominimierung durch größere Transparenz und Kontrolle über die Lieferkette auch eine höhere Flexibilität durch kürzere Wege und Lieferzeiten. Somit können hohe Frachtkosten und Staus bei der Containerschifffahrt gut umgangen werden. Eine solche Wende hin zur De-Globalisierung hat jedoch auch negative ökonomische Auswirkungen. Erhöhte Resilienz wird mit geringerer Effizienz bezahlt. Das belastet die Wettbewerbsfähigkeit der Exporte. Weitere Preissteigerungen sind dann zu erwarten, auch wenn die Lohnkostenvorteile des Offshoring schon seit längerer Zeit schrumpfen. Angesichts dieser Fakten sowie dem Fachkräftemangel in vielen Branchen sehen wir per Saldo keine „wirkliche“ De-Globalisierung. Vielmehr macht Offshoring bei kostenintensiven Produktionsprozessen durchaus weiter Sinn. Allerdings rechnen wir damit, dass so manches exportorientierte Unternehmen seine Geschäftsstrategie anpassen wird, um auf die negativen Erfahrungen mit fragilen

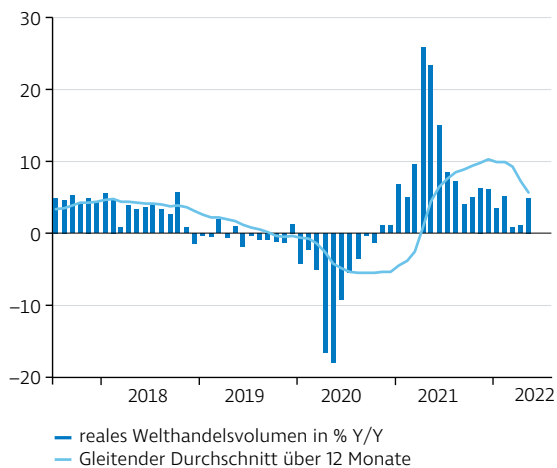
Lohnkostenvorteile führten zu einer Produktionsverlagerung in Niedriglohnländer

Lieferkettenstörungen könnten eine Rückkehr zur heimischen Produktion begünstigen

Erhöhte Resilienz wird mit geringerer Effizienz bezahlt

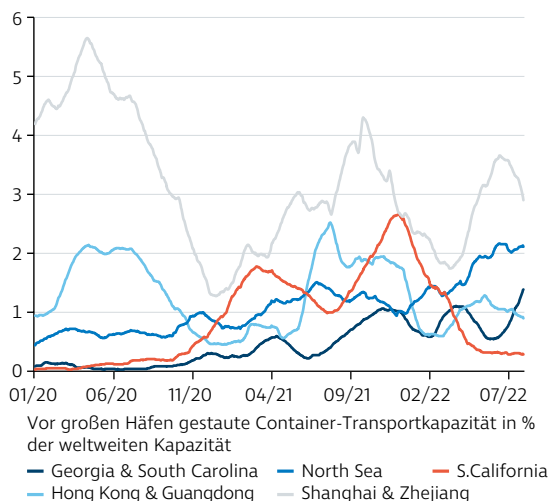
Lieferketten zu reagieren. Dazu gehören eine erhöhte lokale Lagerhaltung an Vorprodukten sowie eine geographische Diversifizierung der globalen Zulieferer. Es ist zudem davon auszugehen, dass der 3-D-Druck und der Einsatz von Robotern als Alternative zu kostengünstigerem, aber risikoreicherem Offshoring an Bedeutung gewinnen wird.

Der Welthandel ist zuletzt eingebrochen.



Quelle: Refinitiv, WTO, LBBW Research

Gefährdung der Lieferketten durch Schiffstaus vor den Häfen.



Quelle: ifw Kiel – Kiel Trade Indicator, LBBW Research



Rohstoffe werden knapp und spürbar teurer. Heißt es bald auch warm anziehen in den eigenen vier Wänden?

DIE REZESSION KOMMT

In den zurückliegenden Monaten haben die Nachrichten zur realwirtschaftlichen Entwicklung herbe enttäuscht. Sei es das ifo-Geschäftsklima, sei es das GfK-Konsumklima: Die Unternehmen genauso wie die Privathaushalte bereiten sich auf zunehmend schwierigere Zeiten vor.

Weltwirtschaft durchläuft Phase einer deutlichen Abkühlung

Der jüngste Rücksetzer beim ifo-Geschäftsklima vertiefte die Sorgenfalten auf den Gesichtern vieler. Das Konjunkturbarometer fiel per Juli auf 88,6 Punkte zurück. Noch vor Jahresfrist hatte es bequem Werte oberhalb der Marke von 100 Zählern erreicht. Derweil kühlte sich im gesamten Euroraum das Konsumklima zuletzt so stark ab wie noch nie seit Beginn der zugehörigen Datenerhebung. In Übersee sieht es per Saldo nicht sehr viel besser aus.

Wesentlicher Treiber: ein globaler Inflationsschub

Großen Anteil an dem gegenwärtig zu beobachtenden starken Abbremsen der Weltwirtschaft hat ein global zu spürender immenser Preisschock. Seit Ausbruch der Corona-Pandemie läuft es nicht „rund“ im Welthandel. Rohstoffe, Zwischenprodukte, Importprodukte: Vieles von dem, was noch vor nicht allzu langer Zeit im Überfluss zur Verfügung stand, ist heute knapp und hat sich spürbar verteuert. Die Unternehmen versuchen, resultierende Kostensteigerungen an die Kundschaft weiterzugeben. Die Privathaushalte verringern vor dem Hintergrund niedrigerer Realeinkommen ihren Konsum, auch um sich für zukünftig erwartete Preisschübe zu wappnen. Die Geldpolitik der Notenbanken, von Neuseeland bis Kanada, reagiert mit Leitzinsanhebungen, was die gesamtwirtschaftliche Nachfrage zusätzlich belastet. Vielerorts wird aktuell namentlich von Preiszugeständnissen bei Verkäufen am Wohnimmobilienmarkt berichtet; ganz vorne mit dabei: die Vereinigten Staaten. Die



„Seit Corona läuft es nicht ‚rund‘ im Welthandel.“

MAG. ALEXANDRA TRUSCHNEGG
LEITERIN PORTFOLIO MANAGEMENT



Rezession kommt. Fraglich ist, wie tief der Einschnitt sein und wie lange er sich hinziehen wird. Speziell Mittel- und Westeuropa könnte ein Stopp russischer Gaslieferungen schwer treffen.

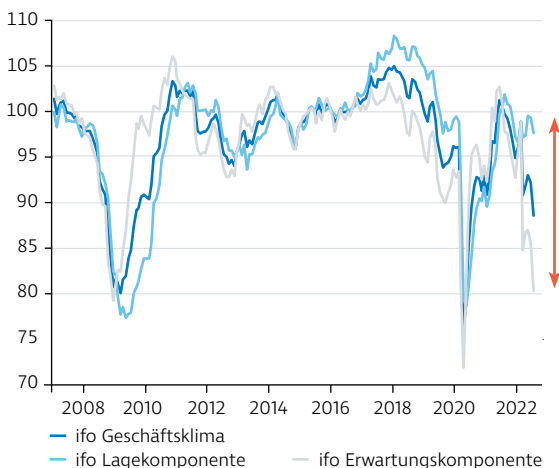
Aktuelle Konjunkturprognosen (in %)

	2022e		2023e	
	BIP	Inflation	BIP	Inflation
EURORAUM	2,8	8,0	-0,6	4,5
USA	1,5	7,5	0,5	4,0
JAPAN	1,5	1,8	0,4	1,1
WELT	3,0	5,4	2,2	3,3

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

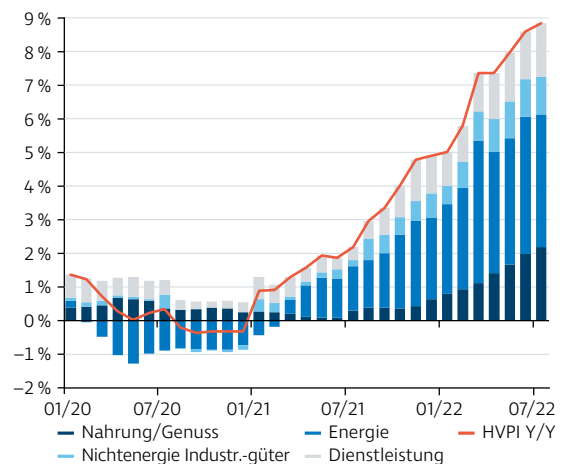
Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.

ifo-Geschäftsklimaindex: Absturz.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Inflation im Euroraum: Noch immer keine Entspannung.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Im Sommer steigen nicht nur draußen die Temperaturen, auch auf dem Aktienmarkt geht es heiß her.

HEISSER SOMMER, AUCH FÜR AKTIEN

Das Sommerquartal ist für Investorinnen und Investoren traditionell besonders spannend, denn zwischen Juli und September sind die Aktienmärkte häufig sehr volatil. Im Durchschnitt folgt einem freundlichen Juli ein schwacher August und September. Im Juli 2022 folgte der DAX bereits diesem Muster und erholte sich nach einem sehr schwachen ersten Halbjahr um 5,5%. Wie ist der weitere Verlauf abseits saisonaler Betrachtungen derzeit zu beurteilen?

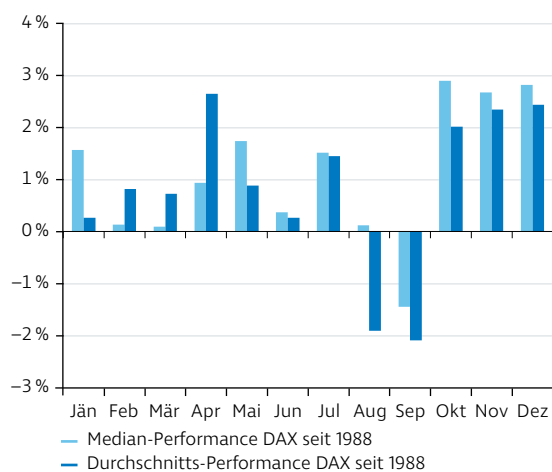
Saisonale Schwäche voraus

Mit den Monaten August und September durchlaufen Aktien derzeit also die üblicherweise schwächsten Monate. Seit Gründung des DAX im Jahr 1988 verlor der deutsche Benchmarkindex im Schnitt im August 1,91% bzw. im September 2,08%. Hinzu kommt, dass ein negativer bisheriger Jahresverlauf eine Bürde für die weitere Entwicklung des DAX darstellt. Über alle Jahre hinweg liegt das Verhältnis aus positiven zu negativen August- bis Septemberphasen bei 50:50. Wenn der DAX per Ende Juli jedoch im Minus lag, verschlechterte sich dieses Verhältnis rapide auf 1:2. Zur weiteren Einordnung: Über alle Monate hinweg beträgt das Verhältnis von positiven zu negativen Monaten hingegen rund 6:4.

Fundamentale Rahmendaten schwach

Unabhängig von solchen saisonalen Betrachtungen stellt sich die Frage: Liegt das Tief möglicherweise bereits hinter uns? Der Blick in den Rückspiegel der Berichtssaison zum zweiten Geschäftsquartal zeigt überwiegend, dass die Unternehmensgewinne bis dato nur wenig unter der wirtschaftlichen Eintrübung litten. Daher scheint die derzeitige Rally erst einmal gut untermauert. Allerdings ist mit Blick auf die künftige Gewinnentwicklung Vorsicht angebracht. Das konjunkturelle Umfeld hat sich bereits deutlich verschlechtert, und im kommenden Jahr droht in Europa gar eine Rezession.

DAX im August und September üblicherweise schwach.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Bewertung in den USA weiter hoch

Außerdem ist die Bewertung der Leitbörse in den USA im historischen Vergleich hoch. Dennoch muss es auf keine Dauerbaisse hinauslaufen, die bis in das kommende Jahr hineinreicht. Denn die Aktienmärkte drehen üblicherweise bereits dann nach oben, während die Konjunkturschwäche noch in vollem Gang ist.

Aktienmärkte im Überblick

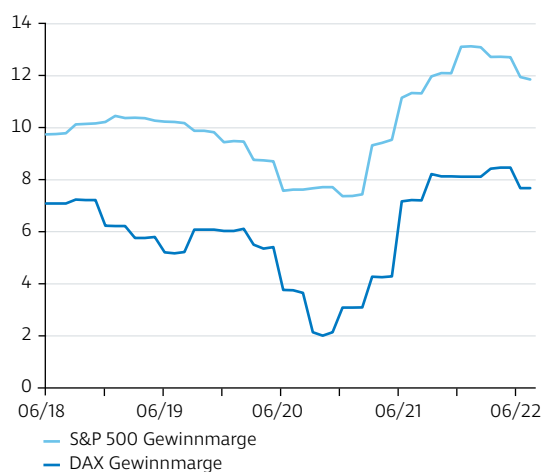
PERFORMANCE (in %)	08/17–08/18	08/18–08/19	08/19–08/20	08/20–08/21	08/21–08/22
Eurostoxx 50 (Europa)	2,70	4,79	-1,81	31,25	-13,26
Dow Jones (USA)	23,98	9,87	1,45	28,25	6,79
Nikkei 225 (Japan)	20,55	1,95	5,50	20,10	-5,04
ATX (Österreich)	4,24	-9,54	-23,16	68,54	-16,33
DAX (Deutschland)	2,56	-3,44	8,43	22,32	-18,95

Inkl. Dividenden in EUR in %; Kurswerte per 31.08.2022

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Entwicklung Gewinnmarge S&P 500 und DAX.



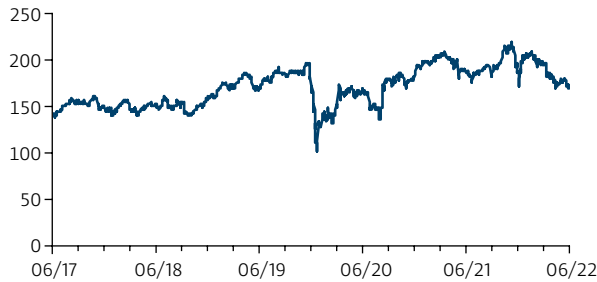
Quelle: Refinitiv, I/B/E/S, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

AUSWAHLLISTE AKTIEN

ALLIANZ SE

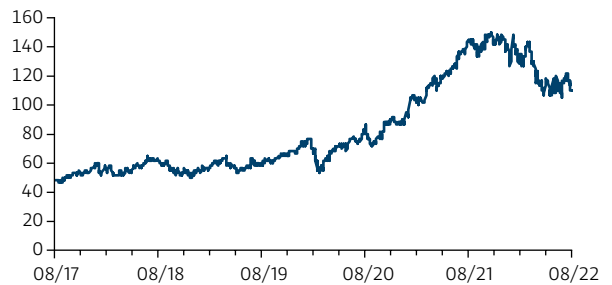
ISIN: DE0008404005, Branche: Finanzsektor



Kurs am	Performance	08/19–08/20:	08/19–08/20:
30.08.2022	08/21–08/22: -9,68%	08/18–08/19:	12,95%
EUR 169,94	08/20–08/21: 11,17%	08/17–08/18:	7,86%
ESG Rating	B		

ALPHABET

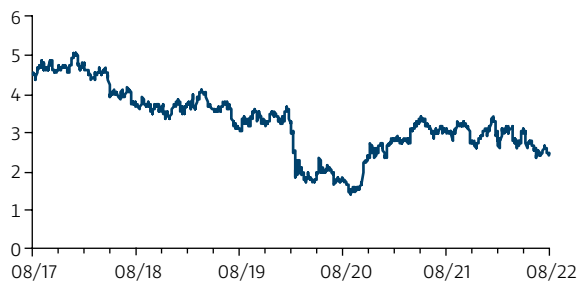
ISIN: US02079K3059, Branche: Technologie



Kurs am	Performance	08/19–08/20:	08/19–08/20:
30.08.2022	08/21–08/22: -24,66%	08/18–08/19:	-5,09%
USD 108,94	08/20–08/21: 76,39%	08/17–08/18:	32,94%
ESG Rating	B		

BANCO SANTANDER SA

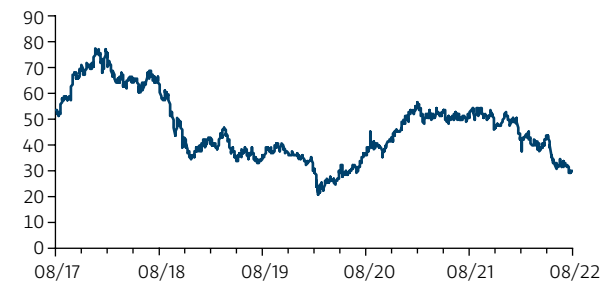
ISIN: ES0113900J37, Branche: Finanzsektor



Kurs am	Performance	08/19–08/20:	08/19–08/20:
30.08.2022	08/21–08/22: -18,97%	08/18–08/19:	-16,57%
EUR 2,45	08/20–08/21: 67,54%	08/17–08/18:	-17,41%
ESG Rating	B		

COVESTRO AG

ISIN: DE0006062144, Branche: Chemie & Pharma



Kurs am	Performance	08/19–08/20:	08/19–08/20:
30.08.2022	08/21–08/22: -42,65%	08/18–08/19:	-41,64%
EUR 30,13	08/20–08/21: 45,69%	08/17–08/18:	14,62%
ESG Rating	B		

ENEL SPA

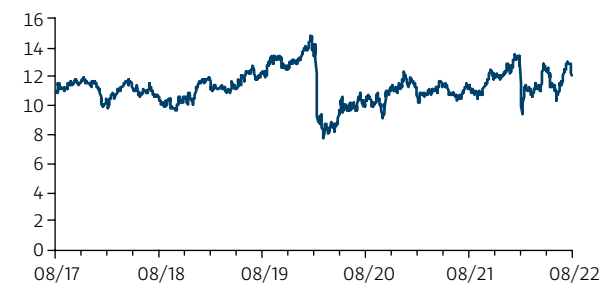
ISIN: IT0003128367, Branche: Energie & Versorger



Kurs am	Performance	08/19–08/20:	08/19–08/20:
30.08.2022	08/21–08/22: -33,59%	08/18–08/19:	60,75%
EUR 4,81	08/20–08/21: 5,88%	08/17–08/18:	-11,19%
ESG Rating	B		

ENGIE SA

ISIN: FR0010208488, Branche: Energie & Versorger



Kurs am	Performance	08/19–08/20:	08/19–08/20:
30.08.2022	08/21–08/22: 7,91%	08/18–08/19:	16,06%
EUR 12,12	08/20–08/21: 13,05%	08/17–08/18:	-2,36%
ESG Rating	C		

Quelle: Bloomberg

Für die Auswahl der Aktien, Anleihen kommt ein Klassifizierungsmodell (ESG-Rating der Hypo Vorarlberg) zum Einsatz. Dabei wird jedes Unternehmen auf einer Skala von A (bestes) bis E (schlechtestes) bewertet.

IBM

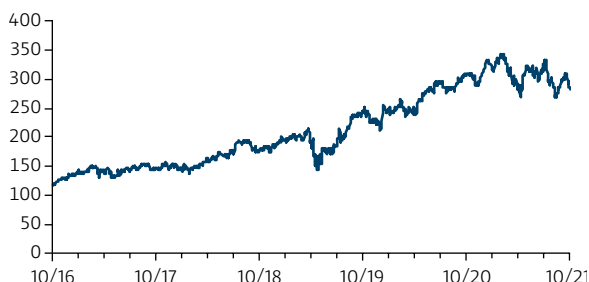
ISIN: US4592001014, Branche: Technologie



Kurs am	Performance	08/19–08/20:	08/19–08/20:
30.08.2022	08/21–08/22: 2,61%	08/18–08/19: -2,58%	-3,14%
USD 129,58	08/20–08/21: 16,84%	08/17–08/18: 6,70%	
ESG Rating	B		

LINDE

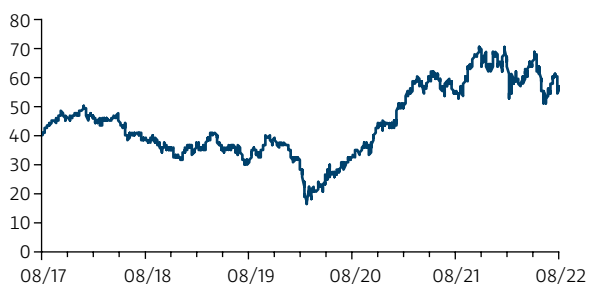
ISIN: IE00BZ12WP82, Branche: Industrie



Kurs am	Performance	08/19–08/20:	08/19–08/20:
30.08.2022	08/21–08/22: -8,48%	08/18–08/19: 22,05%	36,07%
USD 283,47	08/20–08/21: 26,36%	08/17–08/18: 24,14%	
ESG Rating	B		

MERCEDES-BENZ GROUP AG

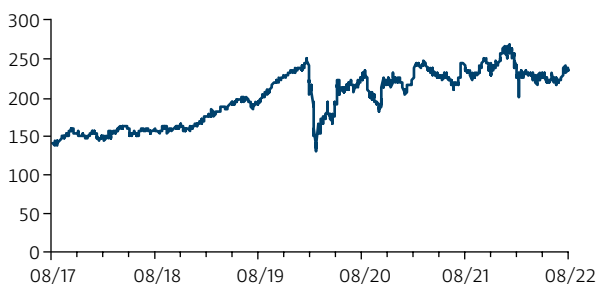
ISIN: DE0007100000, Branche: Automobilindustrie



Kurs am	Performance	08/19–08/20:	08/19–08/20:
30.08.2022	08/21–08/22: 2,42%	08/18–08/19: -18,84%	2,66%
EUR 56,91	08/20–08/21: 70,11%	08/17–08/18: -3,45%	
ESG Rating	C		

MUNICH RE

ISIN: DE0008430026, Branche: Finanzsektor



Kurs am	Performance	08/19–08/20:	08/19–08/20:
30.08.2022	08/21–08/22: -1,02%	08/18–08/19: 21,54%	18,49%
EUR 234,40	08/20–08/21: 5,02%	08/17–08/18: 11,84%	
ESG Rating	B		

ROCHE HOLDING AG

ISIN: CH0012032048, Branche: Chemie & Pharma



Kurs am	Performance	08/19–08/20:	08/19–08/20:
30.08.2022	08/21–08/22: -11,20%	08/18–08/19: 15,54%	19,56%
CHF 316,40	08/20–08/21: 20,20%	08/17–08/18: 3,99%	
ESG Rating	B		

VOLKSWAGEN AG

ISIN: DE0007664039, Branche: Automobilindustrie



Kurs am	Performance	08/19–08/20:	08/19–08/20:
30.08.2022	08/21–08/22: -30,69%	08/18–08/19: 9,75%	2,77%
EUR 190,50	08/20–08/21: 97,16%	08/17–08/18: 10,13%	
ESG Rating	C		

Quelle: Bloomberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

RENTENMÄRKTE

RENTENMÄRKTE IM AUF UND AB

Die Rentenmärkte sind dieser Tage weltweit hin- und hergerissen: Werden die Notenbanken auf ihrem Pfad in Richtung immer höherer Leitzinsen in den kommenden Monaten unverdrossen voranschreiten, oder ist ein Ende des Zinserhöhungszyklus abzusehen? Die Renditen der Kurz- und der Langläufer, bei den deutschen Bundesanleihen nicht anders als bei den US-Treasuries, bauen im Minutentakt die Erwartungen bezüglich der Geldpolitik der kommenden Jahre in ihre Notierungen ein.

Notenbanken rund um den Globus erhöhen die Leitzinsen

Hatte gerade zu Beginn dieses Jahres als ausgemacht gegolten, dass EZB, Fed und Co. noch geraume Zeit an der Zinsschraube drehen würden, so kamen in den Sommermonaten gewisse Zweifel auf. Mit einer heraufziehenden Weltrezession testeten die Wertpapierhändler, ob die Währungshüter tatsächlich willens wären, die Leitzinsen so weit anzuheben, dass dem globalen Teuerungsschub Einhalt geboten würde. Mit den Zweifeln bröckelten die Prozentpunkte: So fielen die Renditen zehnjähriger deutscher Bundesanleihen von ihren zwischenzeitlich erreichten Jahreshochs knapp unterhalb von 2% zurück bis auf Werte unterhalb von 0,70%, bevor eine Konsolidierung einsetzte.

Rentenmärkte im Auf und Ab

Die EZB vollzog, nach vielem Hin und Her, im Juli ihre viel erwartete Leitzinswende. Hartnäckiger Teuerungsdruck ließ ihr ganz offensichtlich keine andere Wahl mehr. Wird die sich anbahnende Abschwächung der Weltkonjunktur so ablaufen, wie sich dies derzeit abzeichnet, so dürften die weltführenden Notenbanken mehrheitlich weiter die Inflationsgefahren erheblich höher gewichten. In den kommenden Monaten ist bei schwächeren Schuldnern mit einem Anstieg der Ausfallraten zu rechnen, nicht zuletzt aus dem Unternehmenssektor.

Prognosen im Überblick: Rentenmärkte (in %)

		Geldmarkt	Rendite 10 Jahre
Euroland	30.09.2022	0,80	0,75
	31.12.2022	1,15	0,60
	30.06.2023	1,25	0,60
USA	30.09.2022	3,65	2,60
	31.12.2022	3,65	2,50
	30.06.2023	3,65	2,50
Japan	30.09.2022	-0,05	0,00
	31.12.2022	-0,05	0,00
	30.06.2023	-0,05	0,00

Quelle: LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Zukunftsprognosen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

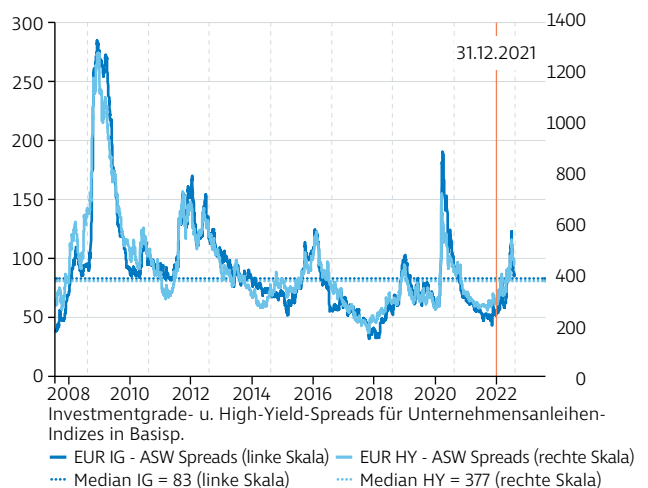
Renditeaufschläge haben sich etwas zurückgebildet.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Risiko-Spreads am Hoch von 2016 abgeprallt.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

WÄHRUNGEN

BANK VON JAPAN BRINGT YEN UNTER DRUCK

Der Yen leidet derzeit vor allem darunter, dass die japanische Notenbank sich nicht den übrigen Notenbanken anschließen und ihre Leitzinsen erhöhen will.

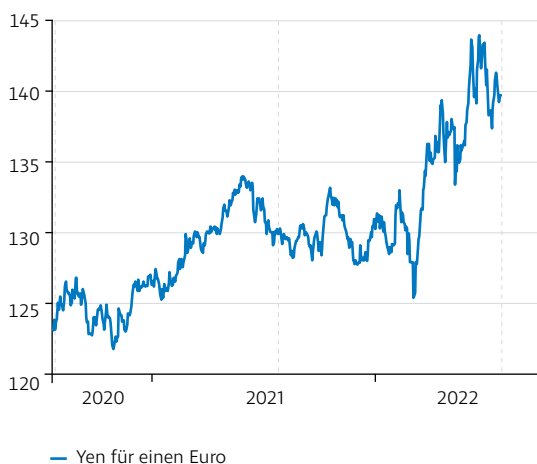
Japans Notenbank hält still

Die Bank of Japan (BoJ) denkt nicht daran, sich dem Geleitzug der übrigen Notenbanken anzuschließen und ihre Geldpolitik zu straffen. Die jüngsten Statements aus den Reihen der BoJ betonten den Willen zur Beibehaltung der ultraexpansiven Ausrichtung. Um das von der Notenbank anvisierte Renditeziel von 0% +/- 25 Basispunkte bei zehnjährigen Staatsanleihen zu verteidigen, werde man laut BoJ-Präsident Kuroda notfalls intensiver Staatsanleihen aufkaufen. Für den Yen waren dies keine guten Nachrichten, vergrößert sich so doch voraussichtlich der Zins- und Renditenachteil von Yen-Anlagen gegenüber solchen in US-Dollar und Euro. Der Yen verlor im Zuge dessen auch deutlich an Wert.

Schwache Wirtschaft in Japan

Belastend hinzu kommt eine andauernde Schwäche der japanischen Konjunktur. Die in den vergangenen Quartalen relativ bessere Performance der Wirtschaft in den USA und auch im Euroraum kam sowohl dem US-Dollar als auch dem Euro mit Blick auf den Yen zugute. Allerdings setzen nun stockende Gaslieferungen aus Russland die Wirtschaft vor allem im Euroraum spürbar unter Druck. Den im Vergleich zu den Notenbanken in anderen großen Währungsräumen bislang ohnehin

Yen zu Euro unter Druck.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

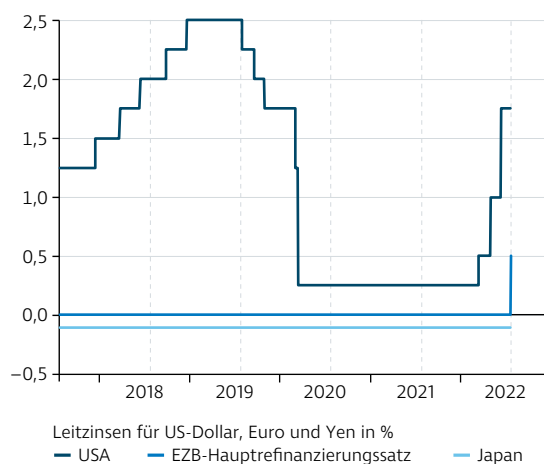
„Yen-Anleihen verlieren an relativer Attraktivität.“

DIPL. OEC. THORSTEN LINDEMANN
PORTFOLIO MANAGEMENT



ziemlich verhaltenen Eifer der EZB bei der geldpolitischen Straffung würden rezessive Tendenzen in Europa wohl rasch erlahmen lassen, was Yen-Anlagen dann relativ zu solchen in Euro wieder attraktiver erscheinen ließe. Hinzu kommt, dass die Inflationsraten in Japan mit zuletzt 2,5% deutlich unter denen im Euroraum und den USA verharren. Dies stützt den Yen in einem aktuell eher von Geldentwertung und abflauerender Konjunktur geprägten Umfeld. Nach der jüngsten Yen-Abwertung erwartet die LBBW daher nun eine Konsolidierung mit etwas festerer Tendenz des Yen zum Euro.

Leitzinsen: Yen deutlich abgeschlagen.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

AUSWAHLLISTE ANLEIHEN

HYPO VORARLBERG- UND FREMDANLEIHEN

HYPO VORARLBERG ANLEIHEN

Kupon %	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite %
Anleihen (Primärmarkt)					
2,125	2,125 % Hypo Vorarlberg Anleihe 2022-2026	AT0000A30368	06.10.2026	100,00	2,125

Rechtlicher Hinweis: Der Basisprospekt, allfällige Nachträge, die Emissionsbedingungen und allfällige Basisinformationsblätter sind bei der Hypo Vorarlberg Bank AG, 6900 Bregenz, Hypo-Passage 1 während üblicher Geschäftszeiten sowie auf der Homepage der Hypo Vorarlberg Bank AG unter www.hypovbg.at – „Hypo Börsen & Märkte“ erhältlich.

ANLEIHEN IN EUR

Kupon %	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite %
Unternehmensanleihen					
1,00	MERCEDES-BENZ INT FINCE	DE000A190NE4	11.11.2025	96,05	2,30
1,00	COMMERZBANK AG	DE000CZ40NS9	04.03.2026	94,09	2,80
1,75	SAP SE	DE000A13SL34	22.02.2027	98,17	2,18
1,13	BMW FINANCE NV	XS1747444831	10.01.2028	92,84	2,57
1,50	E.ON INTL FINANCE BV	XS1761785077	31.07.2029	88,41	3,41
2,00	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1828033834	01.12.2029	94,63	2,83

Rechtlicher Hinweis: Der Basisprospekt, allfällige Nachträge, die Emissionsbedingungen und allfällige Basisinformationsblätter sind bei der Hypo Vorarlberg Bank AG, 6900 Bregenz, Hypo-Passage 1 während üblicher Geschäftszeiten sowie auf der Homepage der Hypo Vorarlberg Bank AG unter www.hypovbg.at – „Hypo Börsen & Märkte“ erhältlich.

ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNGEN

Kupon %	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite %
USD					
2,50	INTL BK RECON & DEVELOP	US459058DX80	25.11.2024	97,74	3,57
3,90	JPMORGAN CHASE & CO	US46625HMN79	15.07.2025	99,44	4,11
3,88	BANK OF AMERICA CORP	US06051GFS30	01.08.2025	99,44	4,08
3,70	CITIGROUP INC	US172967KG57	12.01.2026	97,51	4,51
GBP					
1,13	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS2432543028	19.06.2025	93,97	3,43
0,63	INTL BK RECON & DEVELOP	XS2365061931	14.07.2028	85,71	3,35
3,13	GOLDMAN SACHS GROUP INC	XS1859424902	25.07.2029	88,35	5,18
NOK					
1,75	NORWEGIAN GOVERNMENT	NO0010844079	06.09.2029	90,42	3,31
CHF					
0,25	NOVARTIS AG	CH0270190983	13.05.2025	97,39	1,24
0,75	NESTLE SA	CH0419042509	28.06.2028	95,58	1,55
0,00	SWITZERLAND	CH0224397346	22.06.2029	95,63	0,66

Kurswerte per 01.09.2022

Rechtlicher Hinweis: Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte und Basisinformationsblätter in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Basisinformationsblätter sind auf der Homepage der Emittenten abrufbar. Sofern ein Emittent, der den Regeln der Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) unterliegt, im Sanierungs- und Abwicklungsfall die gesetzlichen Abwicklungsvoraussetzungen erfüllt, kann die Abwicklungsbehörde das Instrument der Gläubigerbeteiligung gemäß Banken- und Sanierungsabwicklungsgesetz (BaSAG) zur Stabilisierung des Emittenten anwenden. Eine Reduzierung des Nennbetrages von Anleihen, die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital und die Übertragung von Werten in andere Gesellschaften sind in diesem Zusammenhang als Maßnahmen möglich.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG



Mitte Juli fiel Silber auf ein 2-Jahrestief. Zuletzt haben sich die Preise etwas erholt.

SILBER FÄLLT AUF 2-JAHRESTIEF

Mit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs und dem gleichzeitigen Anstieg des Goldpreises zog auch Silber an. Anfang März erreichte der Preis fast die Marke von 27 US-Dollar. Seitdem ging es für Silber allerdings deutlich nach unten! Mitte Juli fiel das Edelmetall auf ein 2-Jahrestief bei gut 18 US-Dollar. Zuletzt haben sich die Preise etwas erholt. Weitere Zinserhöhungen durch die EZB und die Fed, die massiven Verkäufe der Silber-ETCs sowie die trübere Konjunkturperspektiven dürften bei Silber zunächst allerdings weiter für Gegenwind sorgen.

Wenig Bewegung bei Angebot und Nachfrage

Die Minenproduktion von Silber ist 2021 um gut 5% gestiegen und hat die Delle des ersten Corona-Jahres fast ausgeglichen. Für dieses Jahr erwarten die Analysten der LBBW ein weiteres Plus von rund 1% auf ca. 830 Mio. Unzen. Das Recycling von Altsilber legte im letzten Jahr aufgrund des relativ hohen Preisniveaus sogar um fast 7% zu. Im laufenden Jahr ist aufgrund der wieder niedrigeren Preise ein Minus von rund 5% auf 165 Mio. Unzen wahrscheinlich. In der Summe dürfte sich das gesamte Silber-Angebot 2022 mit ca. 995 Mio. Unzen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Die Nachfrage nach Silber ist 2020 Corona-bedingt mit über 10% stark eingebrochen. 2021 erfolgte eine deutliche Erholung um 18% auf rund 1.040 Mio. Unzen. Die Nachfrage nach Münzen und Barren dürfte mit 265 Mio. Unzen rund 5% unter dem Vorjahreswert ausfallen. Unter dem Strich sollte die Gesamtnachfrage nach Silber ohne ETCs (Exchange Traded Commodities) damit mit ca. 1.030 Mio. Unzen leicht niedriger ausfallen als 2021.

Steigenden Zinsen und schwache Konjunktur begrenzen Potenzial

Obwohl die Silbernachfrage im laufenden Jahr das Angebot um rund 35 Mio. Unzen übertreffen dürfte, wird das Potenzial für steigende Silberpreise voraussichtlich begrenzt bleiben. Steigende Zinsen in den wichtigsten Wirtschaftsräumen der Welt erhöhen die Opportuni-

„Konjunkturaussichten sprechen aktuell nicht für Silber.“

MEINHARD STADELMANN, MA
ADVISORY DESK



tätskosten beim Kauf von Edelmetallen. Entsprechend verzeichneten die Silber-ETCs zuletzt starke Abflüsse. Seit Ende Februar summierten sich die Verkäufe dieser Anlageinstrumente auf ca. 110 Mio. Unzen Silber mit einem Wert von knapp 2,2 Mrd. US-Dollar. Auch die trüben Konjunkturperspektiven sprechen nicht für das Edelmetall; schließlich stammen rund 50% der Silber-Nachfrage aus der Industrie. Die LBBW sieht vor diesem Hintergrund zunächst weiterhin wenig Potenzial für Silber und rechnet bis Ende 2022 nur mit Preisen von 18 US-Dollar pro Feinunze.

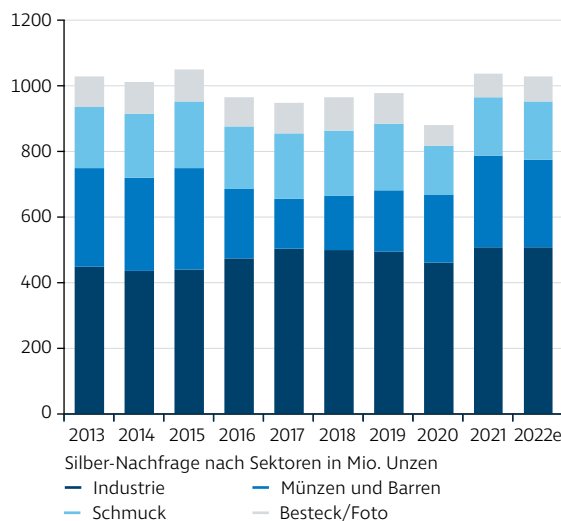
Silber fällt im Juli auf ein 2-Jahrestief.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.







Industrie dominiert die Silber-Nachfrage.




Quelle: Refinitiv, LBBW Research

HYPO VERMÖGENSVERWALTUNGS-STRATEGIEN

ÜBERBLICK STRATEGIEN

Strategie	YTD	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Zeitraum	Rendite	Risikoklasse
HYPO VORARLBERG ANLEIHEN GLOBAL** 							
Globales Anleiheportfolio mit aktivem Durationsmanagement. Der Investitionsfokus liegt auf dem Heimatmarkt Europa. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 1,50% angestrebt.	-5,54%	-6,95%	-	-	07/21 – 07/22 07/20 – 07/21 07/19 – 07/20	-6,95% 1,70% -0,82%	3
HYPO VORARLBERG SELEKTION DEFENSIV 							
Risikoarme Gesamtlösung, die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 2,50% angestrebt.	-3,27%	-1,49%	3,30%*	2,89%*	07/21 – 07/22 07/20 – 07/21 07/19 – 07/20 07/18 – 07/19 07/17 – 07/18	-1,49% 10,94% 0,88% 2,87% 1,66%	3
HYPO VORARLBERG SELEKTION BALANCED 							
Ausgewogene Gesamtlösung, die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 4,50% angestrebt.	-4,06%	0,22%	7,45%*	5,61%*	07/21 – 07/22 07/20 – 07/21 07/19 – 07/20 07/18 – 07/19 07/17 – 07/18	0,22% 21,60% 1,79% 1,79% 4,03%	4
HYPO VORARLBERG SELEKTION OFFENSIV 							
Offensive Gesamtlösung, die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00% angestrebt.	-5,05%	1,88%	10,41%*	7,52%*	07/21 – 07/22 07/20 – 07/21 07/19 – 07/20 07/18 – 07/19 07/17 – 07/18	1,88% 30,23% 1,44% 1,91% 4,77%	5
HYPO VORARLBERG AKTIEN GLOBAL** 							
Globales Aktienportfolio mit einer strategischen Erweiterung um Thementrends. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 7,00% angestrebt.	-10,38%	-2,30%	-	-	07/21 – 07/22 07/20 – 07/21 07/19 – 07/20	-2,30% 34,26% -4,42%	5
HYPO VORARLBERG EINZELAKTIEN GLOBAL 							
Einzelaktienportfolio basierend auf Value- und Momentumkriterien. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 7,00% angestrebt.	-5,88%	5,20%	5,52%*	4,71%*	07/21 – 07/22 07/20 – 07/21 07/19 – 07/20 07/18 – 07/19 07/17 – 07/18	5,20% 22,82% -9,06% -4,75% 12,47%	5

Stand per 31.07.2022

 Nachhaltige Fonds gemäß Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung.

* p.a. Rendite

** Aufgrund der kurzen Laufzeit der Strategien sind keine weiteren Performancewerte und Kennzahlen verfügbar. Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Ergebnisse dar.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht.

Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein.

Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Benchmarks werden im VV-Vertrag vereinbart und auf den persönlichen Reportings ausgewiesen. Performanceberechnung auf Basis der Bruttorenditen (vor Steuer, vor Gebühr).

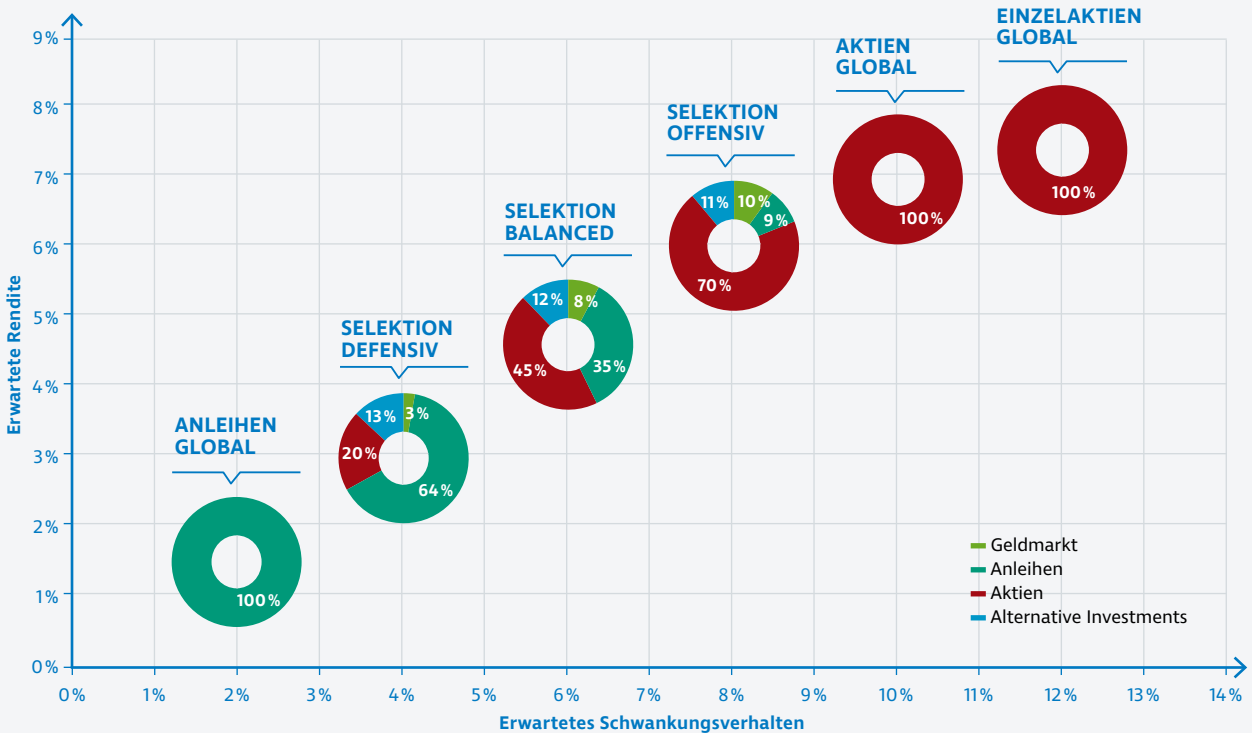
Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG



Ein Meilenstein wurde gesetzt: Die Strategien unserer Vermögensverwaltung erfüllen seit 2. November 2021 die Bestimmungen gemäß Art. 8 der Offenlegungsverordnung.

UNSER ANLAGEUNIVERSUM

Unser Anlageuniversum ist klar definiert. Die Wahl und Gewichtung der einzelnen Vermögensklassen erfolgt unter Berücksichtigung ihrer Attraktivität in Bezug auf Schwankung und Renditeaussicht.

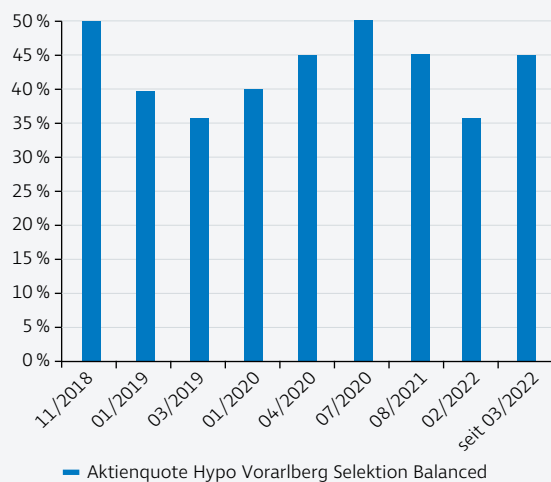


Stand: 01.09.2022, Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

KOMMENTAR DES ADVISORY DESK-TEAM

Die letzten Wochen sind geprägt von einer gewissen Angst vor einer anhaltend hohen Inflation, weiteren Zinsschritten der Notenbanken und zuletzt stark steigenden Strompreisen. Letzteres lastet insbesondere in Europa schwer auf den Unternehmen und privaten Haushalten. Besonders stark betroffen von der Strompreisentwicklung sind energieintensive Geschäftsfelder. Beim Thema Zinspolitik finden Notenbanker endlich klare Worte. Jerome Powell, Präsident der US-Notenbank Fed, bekräftigt weitere Zinsschritte und bestätigt auch für das kommende Jahr an dem neuen Zinsniveau festhalten zu wollen. Zur Wiederherstellung der Preisstabilität sind auch weitere Zinserhöhungen im Euroraum einzuplanen. Die Bekämpfung der Inflation bleibt vorerst oberste Priorität für die Währungshüter. Mit Blick auf unsere strategische Ausrichtung halten wir an unserer Aktienquote von 45 % fest und sind weiterhin der Auffassung, dass Aktien alternativlos und ein guter Inflationsschutz sind.

Entwicklung Aktienquoten SELEKTION BALANCED.



Stand: 01.09.2022






Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.


Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

FONDS IM FOKUS

HYPO VORARLBERG FONDS UND FREMFONDS

HYPO VORARLBERG FONDS*

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Aktienfonds			
HYPO VORARLBERG WELTPORTFOLIO AKTIEN 	174,03	08/21 – 08/22: –4,33% 08/20 – 08/21: 29,61% 08/19 – 08/20: 8,51% 08/18 – 08/19: 4,53% 08/17 – 08/18: 12,69%	Der Fonds investiert weltweit überwiegend in Aktienmärkte der Industrieländer. Eine breite, weltweite Streuung ist durch einen aktiven Länderansatz gegeben. Auf Branchenthemen wird größtenteils verzichtet. Im Rahmen der Anlagepolitik werden überwiegend indexnahe Fonds eingesetzt. Aktive Engagements in Randregionen runden das Portfolio ab.
HYPO VORARLBERG AKTIEN VALUE MOMENTUM** 	45,79	08/21 – 08/22: –5,02% 08/20 – 08/21: 21,00% 08/19 – 08/20: –8,10%	Der Fonds ist für risikoorientierte Anleger konzipiert, die mit Aktienanlagen gezielt Ertragschancen suchen und Wertschwankungen in Kauf nehmen. Die Aktienauswahl erfolgt für zwei Drittel der Aktien nach definierten Value-Kriterien. Hier steht die Suche nach günstig bewerteten Substanzwerten im Vordergrund. Für ein Drittel der Aktien kommen nach fundamenter Begutachtung durch die LBBW noch charttechnische Kriterien zur Anwendung. Der Momenteffekt weist auf eine kurzfristige Trendkontinuität hin.
Aktien mit Wertsicherung			
HYPO VORARLBERG DYNAMIK WERTSICHERUNG 	20,39	08/21 – 08/22: –1,89% 08/20 – 08/21: 14,81% 08/19 – 08/20: 3,45% 08/18 – 08/19: 2,68% 08/17 – 08/18: 3,66%	Variable Gewichtung von Geldmarktanleihen- und Aktienfonds, wobei der Fonds jeweils im Jänner mit 50% Aktienquote in das Jahr startet. Die andere Hälfte wird risikoarm im Geldmarkt veranlagt. Die maximale Aktienquote beträgt 100%. Die systematische Sicherung von Aktiengewinnen soll möglichst einen Kapitalschutz von 80% des höchsten Fondsmonatswertes erreichen.
Mischfonds			
HYPO VORARLBERG AUSGEWOGEN GLOBAL 	78,27	08/21 – 08/22: –7,10% 08/20 – 08/21: 12,24% 08/19 – 08/20: 2,58% 08/18 – 08/19: 2,07% 08/17 – 08/18: 3,43%	Gemischter Fonds, der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30% bis 50% in Aktienfonds investiert. Bis zu 20% können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100% seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein.
HYPO VORARLBERG MULTI ASSET GLOBAL 	60,13	08/21 – 08/22: –6,65% 08/20 – 08/21: 20,71% 08/19 – 08/20: 5,90% 08/18 – 08/19: 0,99% 08/17 – 08/18: 2,52%	Ziel des Fonds ist es, durch breite Streuung in verschiedene Anlageklassen langfristig einen realen Vermögenszuwachs zu generieren, wobei mit höheren Wertschwankungen zu rechnen ist. Diese Vielfalt umfasst beispielsweise Hochzinsanleihen, Schwellenländeraktien, aber auch Investments in attraktive Thementrends. Zugleich ermöglicht die Streuung hinsichtlich Regionen und Anlageinstrumenten eine gezielte Verringerung des Einzeltitelrisikos.







 Nachhaltige Fonds gemäß Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung.

Rechtliche Hinweise zu einzelnen Fonds: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört. 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, G20-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur. 2.4. OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert. 4. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Wertpapierdarlehensverträge oder Pensionsgeschäfte können vom Fonds eingegangen werden. Bis zu 30% des Fondsvermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert werden. Dieser Fonds ist in Deutschland zugelassen und wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert.

* Nur in DE/AT vertrieblisch zugelassen.

** Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Ergebnisse dar.

FREMFONDS

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
LAZARD CONVERTIBLE GLOBAL RC EUR  FR0010858498	576,41	08/21–08/22: –11,16 % 08/20–08/21: 15,44 % 08/19–08/20: 11,97 % 08/18–08/19: 8,58 % 08/17–08/18: 11,72 %	Der Lazard Convertible Global Fund strebt an, den Thomson Reuters Convertible Global Focus Index über einen empfohlenen Mindestanlagehorizont von fünf Jahren zu übertreffen. Beim Fonds handelt es sich um ein Portfolio aus globalen Wandelanleihen, welches durch einen aktiven Selektionsprozess gesteuert wird.
UNIEURORENTA CORPORATES A LU0117072461	267,65	08/21–08/22: –14,36 % 08/20–08/21: 3,85 % 08/19–08/20: –0,76 % 08/18–08/19: 6,38 % 08/17–08/18: –0,66 %	Der Fonds investiert in auf Euro lautende Unternehmensanleihen. Dabei legt er mindestens 90% in Anleihen mit hoher Bonität an. Der Fonds kann bis zu 10% seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.
Aktien Österreich			
MOZART ONE  AT0000AOKML1**	30,51	08/21–08/22: –20,68 % 08/20–08/21: 51,63 % 08/19–08/20: –16,49 % 08/18–08/19: –14,04 % 08/17–08/18: 4,65 %	Der Mozart One ist ein Investmentfonds, dessen Schwerpunkt auf österreichischen Aktien liegt, wobei mit anderen europäischen Werten die Allokation ergänzt wird. Dadurch wird das Ziel angestrebt, inmitten eines Österreichportfolios auch die Diversifikation und die Selektion zu verbreitern.
Themenfonds			
DNB FUND TECHNOLOGY A  LU0302296495	380,93	08/21–08/22: –5,90 % 08/20–08/21: 37,39 % 08/19–08/20: 14,31 % 08/18–08/19: 10,11 % 08/17–08/18: 29,53 %	Der Teilfonds investiert hauptsächlich in Aktien von Unternehmen, die im Technologie-, Medien- und Telekommunikationssektor tätig oder damit verbunden sind. In geografischer Hinsicht ist der Teilfonds vollständig flexibel. Der Teilfonds investiert mindestens 51% seines Nettovermögens in Aktien.
CS GLOBAL SECURITY EQUITY FUND USD  LU0909471251	542,98	08/21–08/22: –8,65 % 08/20–08/21: 34,80 % 08/19–08/20: 11,71 % 08/18–08/19: 3,21 % 08/17–08/18: 29,18 %	Der Fonds investiert mindestens zwei Drittel seines Vermögens weltweit in Aktien und aktienähnliche Wertschriften von Unternehmen, die in den Branchen Informationstechnologie, Gesundheitswesen und Industrie tätig sind und sich auf Sicherheitsprodukte und -dienstleistungen fokussieren.
LBBW GLOBAL WARMING  DE000A0KEYM4**	1064,91	08/21–08/22: –9,35 % 08/20–08/21: 29,64 % 08/19–08/20: 19,94 % 08/18–08/19: 8,52 % 08/17–08/18: 16,37 %	Der Aktienfonds investiert in Unternehmen, deren Geschäftserfolg mit der globalen Erderwärmung im Zusammenhang steht, beispielsweise aus den Branchen erneuerbare Energien, Versorger, Wasser, Bau, Anlagenbau, Versicherungen, Nahrungsmittel, Agrarrohstoffe, Chemie, Erdgas sowie Forstwirtschaft.
Immobilienfonds			
SEMPERREAL ESTATE T  AT0000615158*	491,40	08/21–08/22: 2,32 % 08/20–08/21: 1,29 % 08/19–08/20: 1,60 % 08/18–08/19: 2,53 % 08/17–08/18: 2,07 %	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermieteten Bürohäusern, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

Performance per 31.08.2022

 Nachhaltige Fonds gemäß Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung.* Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.llb.at oder www.hypovbg.at.

** Nur in DE / AT vertriebslich zugelassen.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Investments in Derivate können Teil der Anlagestrategie sein. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

JETZT IN DAS „MENÜ“ DER ZUKUNFT INVESTIEREN



„Wie Getreide zum Mittel der taktischen Kriegsführung wurde“ (DER STANDARD)

„Schlangen vor Sozialmärkten wegen Teuerung“ (ORF)

„Waldbrände, Dürre und heftige Gewitter wüten in Europa“ (Kurier)

Beim Blick auf ausgewählte Schlagzeilen der letzten Wochen kann einem mulmig zumute werden. Nicht nur der verheerende Angriffskrieg in der Ukraine gönnt uns keine Atempause. Auch daraus resultierende Krisen wie Hungersnöte in Entwicklungsländern und die hiesige Inflation halten uns fest im Klammergriff. Hinzu kommt die nach wie vor ungelöste Klimakrise. Wie dies (indirekt) miteinander zusammenhängt und mit welchen Lösungsansätzen diese und kommende Herausforderungen gemeistert werden können, beleuchten wir im folgenden Artikel.

Bis 2030 soll die Weltbevölkerung um zwei Milliarden Menschen wachsen und der Nahrungsmittelbedarf gemäß den Vereinten Nationen um bis zu 60 % zulegen. Hierzu müsste die landwirtschaftliche Produktion um 50 % gesteigert werden. Allerdings sind die Ressourcen für Ackerland und Süßwasservorkommen begrenzt. Zudem sind Landwirtschaft, Entwaldung und andere Landnutzung bereits heute für ein Viertel aller Treibhausgasemissionen verantwortlich. Auch die ungleiche Verteilung der Lebensmittel – je zwei Milliarden Menschen auf der Erde sind entweder übergewichtig oder

leiden unter Mangelernährung – stellt die Weltgemeinschaft vor Probleme. Zu allem Überfluss kommt schlussendlich noch das Thema Lebensmittelverschwendung. Denn: 33% aller Lebensmittel, die teils auf höchst hinterfragbare Art und Weise produziert werden, werfen wir weg.

Die Herausforderungen sind vielfältig – die Lösungsansätze sind es glücklicherweise ebenso. „Technologie & Innovation“ sind auch im Bereich „Ernährung“ der Schlüssel zum Erfolg, indem sie die Qualität und Effizienz innerhalb der Nahrungsmittel-Produktionskette steigern.

DIE LANDWIRTSCHAFT GEHT NEUE WEGE

Ein zentraler Baustein ist ein möglichst geringer Flächen- und Ressourcenverbrauch. Helfen können dabei eine nachhaltige Präzisionslandwirtschaft und vertikale Anbauformen. Diese sorgen für eine gezieltere Düngemittelausbringung und einen effizienteren Wassereinsatz. So können bis zu 80% weniger Ressourcen verbraucht werden, was die Umwelt schont. Durch bessere diagnostische und präventive Maßnahmen bei der Tiergesundheit können zum Beispiel die Futteraufnahme und der Ertrag verbessert werden.

PFLANZENMILCH, INDOORFARMING UND CLEAN MEAT SIND DIE ZUKUNFT

Lebensmittel bezahlbarer, nachhaltiger und nährstoffreicher herzustellen, ist eine der größten Aufgaben für Lebensmittelproduzenten. Bereits heute lassen sich in den Supermärkten Veränderungen beobachten. Alternativen zu tierischen Lebensmitteln wie beispielsweise pflanzenbasierte Milch werden insbesondere von der jüngeren Generation verstärkt nachgefragt. Aber auch der Bedarf an Produkten mit natürlichen und hochwertigen Zutaten steigt. Und die nächste Entwicklungsstufe ist bereits gezündet: Die Preise für im Labor gezüchtetes Fleisch sinken kontinuierlich. Zukünftig könnten sogar vertikale Indoor-Farmen dafür sorgen, dass Nahrung lokal, transparent, mit geringerer CO₂-Belastung und auch in schwierigen Klimazonen produziert wird.

LEBENSMITTEL RETTEN UND RECYCELN STATT VERSCHWENDEN

Eine weitere Möglichkeit, Engpässe zu beseitigen, besteht darin, das Beste aus dem zu machen, was wir bereits haben. Laut den Vereinten Nationen landen jährlich 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel im Müll. Um diesen Abfallberg einzudämmen oder gar zu beseitigen,

bedarf es einer effizienteren Logistik, besseren Verteilnetzen und einer höheren Lebensmittelsicherheit. Doch auch Abfälle, die sich nicht vermeiden lassen, können durch technologische Innovationen sinnvoll für Tierfutter oder Biokraftstoffe wiederverwendet werden.

UNTERNEHMENSBEISPIELE

Das US-Unternehmen **Deere**, weltweit führender Hersteller von Landmaschinen, erreicht in Nordamerika einen Marktanteil von 60%. Es zeichnet sich durch ein starkes Wachstum und eine steigende Marktdurchdringung in der Präzisionslandwirtschaft aus. Seine Lösungen ermöglichen es Landwirten, mehr Nahrungsmittel mit weniger natürlichen Ressourcen anzubauen. Dies führt zu geringeren Treibhausgasemissionen, geringerer Abholzung und weniger Süßwasserverbrauch.

Ein führender Anbieter in den Bereichen Spezialnahrung für Mensch und Tier ist der niederländische Konzern **DSM**. Im Bereich der Tierernährung stellen seine Produkte beispielsweise eine Alternative zur konventionellen Antibiotika-Behandlung dar. Dies führt zu Effizienzstei-

gerungen und trägt zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei. Für die menschliche Ernährung produziert DSM u.a. Inhaltsstofflösungen für pflanzliche Alternativen. Zudem sorgen diese für eine salz-, zucker- und fettreduziertere Nahrung.

Darling Ingredients, ist ein US-amerikanisches Unternehmen im Bereich der Lebensmittelabfallwirtschaft. Es recyclet tierische Nebenprodukte zu verwertbaren Spezialzutaten für die Futter-, Lebensmittel- und Brennstoffindustrie. Bei Tierfutter dienen die Inhaltsstoffe als Ersatz für Sojabohnenmehl als Proteinquelle. Durch die Wiederverwendung von kohlenstoffarmen Lebensmittelabfällen stellt Darling Ingredients Diesel her. So trägt das Unternehmen zur Kreislaufwirtschaft und zur Ressourceneffizienz bei, indem es einen Ersatz für den Tierfutter- und Energiemarkt bietet.



PICTET NUTRITION

Exemplarisch hierfür steht der Pictet Nutrition, der in Unternehmen aus mit Lebensmitteln verbundene Sektoren investiert. Der Fokus liegt auf Aktien von Unternehmen, die sich mit einer Verbesserung der Qualität und des Zugangs zu Lebensmitteln sowie einer nachhaltigen Lebensmittelproduktion befassen. Das Portfolio zählt derzeit ca. 50 Positionen mit einem regionalen Schwerpunkt auf die USA und Europa. Pictet Asset Management zählt mit aktuell 15 Themenfonds zu den Pionieren im Bereich thematischer Aktienanlagen. Sie werden dabei von einem wissenschaftlich besetzten Expertenbeirat unterstützt. Es gilt zu beachten, dass insbesondere das Engagement in spezielle Themengebiete zu einer höheren Volatilität führen kann. Auch politische Einflüsse oder die Abschwächung der Weltkonjunktur sowie der einzelnen Fremdwährungen (z.B. USD) können sich negativ auswirken.

Das Beraterteam der Hypo Vorarlberg erläutert Ihnen ausführlich die Chancen und Risiken und steht für eine Beratung gerne zur Verfügung.

Fondsdaten

ISIN:	LU0366534344
Fondswährung:	EUR
Ausgabeaufschlag:	5,00%
Fondsaufgabe:	28.05.2009
Einstufung gemäß Offenlegung SFDR:	Artikel 9

Fondschart



Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

VORARLBERG

Bregenz, Zentrale
Hypo-Passage 1
T +43 50 414-1000, F -1050

Bludenz, Am Postplatz 2
T +43 50 414-3000, F -3050

Dornbirn, Rathausplatz 6
T +43 50 414-4000, F -4050

Dornbirn, Messepark, Messestraße 2
T +43 50 414-4200, F -4250

Egg, Wälderpark, HNr. 940
T +43 50 414-4600, F -4650

Feldkirch, Neustadt 23
T +43 50 414-2000, F -2050

Feldkirch, LKH Feldkirch
Carinagasse 47–49
T +43 50 414-2000, F -2050

Götzis, Hauptstraße 4
T +43 50 414-6000, F -6050

Höchst, Hauptstraße 25
T +43 50 414-5200, F -5250

Hohenems, Bahnhofstraße 19
T +43 50 414-6200, F -6250

Lech, Dorf 138
T +43 50 414-3800, F -3850

Lustenau, Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a
T +43 50 414-5000, F -5050

Rankweil, Ringstraße 11
T +43 50 414-2200, F -2250

Schruns, Jakob-Stemer-Weg 2
T +43 50 414-3200, F -3250

KLEINWALSERTAL

Riezlern, Walslerstraße 31
T +43 50 414-8000, F -8050

WIEN

Wien, Brandstätte 6
T +43 50 414-7400, F -7450
Mobiler Vertrieb
T +43 50 414-7700, F -7750

STEIERMARKE

Graz, Joanneumring 7
T +43 50 414-6800, F -6850

OBERÖSTERREICH

Wels, Kaiser-Josef-Platz 49
T +43 50 414-7000, F -7050

SALZBURG

Salzburg, Strubergasse 26
T +43 50 414-6611, F -1050

SCHWEIZ

**Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz,
Zweigniederlassung St. Gallen**
9004 St. Gallen, Bankgasse 1
T +41 71 228 85-00, F -19
www.hypobank.ch

TOCHTER- GESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN

VORARLBERG

Hypo Immobilien & Leasing GmbH
6850 Dornbirn, Poststraße 11
T +43 50 414-4400, F -4450
www.hypo-il.at

comit Versicherungsmakler GmbH
Poststraße 11, 6850 Dornbirn
T +43 5572 908 404
www.comit.at

ITALIEN

Hypo Vorarlberg Leasing AG
39100 Bozen
Galileo-Galilei-Straße 10 H
T +39 471 060-500, F -550
www.hypoleasing.it



HYPO
VORARLBERG



GELDANLAGE IM BLICK?

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Was die Zukunft bringt steht noch in den Sternen.
Mit achtsamer und zugleich ambitionierter Beratung sorgen
wir dafür, dass Sie sich und Ihr Geld gut aufgehoben wissen.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg,
Wien, Graz, Wels, Salzburg und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at

HYPO
VORARLBERG